

DEUTSCHE GÜTEGEMEINSCHAFT MÖBEL E.V.



Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V., Friedrichstr. 13-15, 90762 Fürth

galiba@unglobalcompact.org

Frau Adella Maya Galiba

Associate, Participant Support

Fürth, 11.01.2022

JW/JE

Communication on Engagement – COE

- Projekte und Aufgaben der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e.V. (DGM)

Sehr geehrte Frau Maya,

Hiermit zeigen wir unser Engagement in den letzten Jahren - seit unserem ersten Beitritt - wie folgt auf:

1. Überarbeitung der RAL-GZ 430:

Einbeziehung der Prinzipien des UN Global Compact in die Nachhaltigkeitsanforderungen

Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel unterstützt den UN Global Compact und dessen 10 Prinzipien. Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sollen durch die Hersteller umgesetzt werden. Die Umsetzung wird bei den Überwachungsprüfungen dokumentiert. Folgende Kriterien sind zu beachten (Nachweis jeweils durch Herstellererklärung)

- RAL-GZ 430 Ausgabe 2016 (s. Anlage)
Auszug Teil „Schutz von Umwelt und Gesundheit“ – Seite 13
Punkt 5 – Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit – Die zehn Prinzipien des Global Compact
- RAL-GZ 430 Ausgabe 2019 (s. Anlage)
Auszug Teil „Schutz von Umwelt und Gesundheit“ – Seite 19
Punkt 5 – Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit – Die zehn Prinzipien des Global Compact
- RAL-GZ 430 Ausgabe 2022 (Veröffentlichung Januar 2022, S.29 f.)
Auszug Teil „Schutz von Umwelt und Gesundheit“
Punkt 5 – Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit – Die zehn Prinzipien des Global Compact

2. Projekt: RAL-Gütezeichen Möbel Klimaneutral / Klimapakt

2.1. Einleitung

Zur Kennzeichnung ihres Vertrauensbewusstseins gegenüber dem Klimawandel erhalten alle Teilnehmer des Klimapakts das DGM-Klimalabel. Dieses bietet dem Verbraucher eine zusätzliche Entscheidungsgrundlage denn es zeigt ihm, dass er es mit einem Möbelstück zu tun hat, dessen Hersteller Wert auf den Klimaschutz legt. Nach der Gründung des Klimapakt für die Möbelindustrie nach den Richtlinien für den Klimaschutz der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel und der erfolgreichen Umsetzung wurde in der weiteren Entwicklung des Klimapakts die klimaneutrale Möbelherstellung und das klimaneutrale Möbel als eigenständiges RAL-Gütezeichen umgesetzt. Hierbei werden klimaneutrale Möbelherstellung und Möbel besonders ausgezeichnet.

Seite 1 von 4

2.2. Erklärung

Zu unterscheiden sind ab sofort die folgenden Zertifizierungen:

Klimapakt für die Möbelindustrie:

Das Fundament des Klimapakts bildet die CO₂-Bilanz eines Unternehmens, der sogenannte Carbon Footprint (CO₂-Fußabdruck). Möbelhersteller, die sich dem Pakt anschließen, berechnen jährlich auf Grundlage geltender Standards ihren „Fußabdruck“. Dieser setzt sich zusammen aus direkten und indirekten Treibhausgasemissionen, die ihrerseits in drei Bereiche („Scopes“) unterteilt sind.

RAL-GZ 435 – Möbel klimaneutral (siehe Anlage):

Für die Zertifizierung „Möbel klimaneutral“ wird zunächst ebenfalls die CO₂-Bilanz ermittelt. Bestandteil der Zertifizierung ist auch, dass das Unternehmen einen Reduzierungsplan entwickelt und der Zertifizierungsstelle vorlegt. Im weiteren Schritt werden die bilanzierten CO₂-Emissionen vom Hersteller zunächst soweit möglich durch Einsparung reduziert. CO₂-Emissionen, welche nicht eingespart werden können, müssen schließlich durch Stilllegung entsprechender Zertifikate vom Hersteller kompensiert werden.

Unter den Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 435 sind zwei verschiedene Stufen möglich:

1. Möbelherstellung klimaneutral

- a. CO₂-Bilanz auf Unternehmensebene gemäß dem GHG Protocol wird erstellt. Dies umfasst folgende Emissionskategorien:
 - i. Scope 1: Wärmeverbrauch, Kraftstoffverbrauch, Gasleckagen, direkte Emissionen
 - ii. Scope 2: Strom, Fernwärme Dampf
 - iii. Scope 3: Geschäftsreisen & Hotel, Arbeitswege, Wasser & Abwasser, Abfallaufkommen, Papierverbrauch, Hardware, Verbrauchsmaterialien, externe Austauschlogistik
- b. Emissionen müssen langfristig reduziert werden
- c. Neben der Reduktion müssen alle nicht vermeidbaren Emissionen durch die Stilllegung von CO₂-Zertifikaten kompensiert werden
- d. Mindestens alle zwei Jahre wird eine neue Bilanz erstellt

2. Möbel klimaneutral

- a. Klimaneutraler Möbelhersteller als Voraussetzung
- b. Es wird eine CO₂-Bilanz auf Produktebene gemäß dem GHG Protocol erstellt. Dabei werden folgende Emissionskategorien erfasst:
 - i. Scope 3: Externe Eingangs- und Ausgangslogistik
 - ii. Scope 3: Vorprodukte
- c. Emissionen müssen langfristig reduziert werden
- d. Neben der Reduktion müssen alle nicht vermeidbaren Emissionen durch die Stilllegung von CO₂-Zertifikaten kompensiert werden
- e. Mindestens alle zwei Jahre wird eine neue Bilanz erstellt

2.2.1. Definition Klimaneutral

„Existenz ohne CO₂-Emissionen“

- Primär: Durch CO₂-Reduktion (Änderung)
 - aber: Reduktion auf null momentan nicht möglich!
 - zu große Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen
 - zu wenig leistbare Lösungen
 - Lösungen technisch noch nicht genug ausgereift
- Sekundär: Durch bilanzielle Mechanismen (CO₂-Zertifikate und/oder EEG-konforme Stromeinspeisung)

2.3. Folgende CO2-Emissionen wurden nachweislich von unseren Mitgliedern durch Stilllegung entsprechender Zertifikate kompensiert?

2017 – 29.793 t (1 Hersteller)
2018 – 55.381 t (10 Hersteller)
2019 – 53.490 t (15 Hersteller)
2020 – 88.684 t (20 Hersteller)
2021 – 128.085 t (31 Hersteller)

2.4. Labels (Siehe Anlage)

- „Klimapakt für die Möbelindustrie“ nach den Richtlinien für den Klimaschutz der DGM
- „Möbelherstellung klimaneutral“ nach der RAL-GZ 435
- „Möbel Klimaneutral“ nach der RAL-GZ 435

3. Projekt: Leitfaden zur Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Möbelindustrie

3.1. Einleitung

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der DGM bereits tief verwurzelt und schon seit mehreren Jahren ein Teil der Güte- und Prüfbestimmungen der RAL-GZ 430.

Mit den verschiedenen Labels (Emissionslabel, Klimapakt, Möbel klimaneutral, Goldenes M) können die Hersteller schon jetzt dazu beitragen, das Klima und die Umwelt zu schützen, Ressourcen zu sparen und dem Kunden ein gesundes, nachhaltiges Wohnen zu ermöglichen.

Als eines der ersten Projekte nach der Gründung des neuen Beirats Nachhaltigkeit, sowie der Ausarbeitung der Vergabegrundlage für „ÖKODESIGN für Möbel“ war die Ausarbeitung eines Leitfadens für die Möbelindustrie.

3.2. Erklärung

Das Thema Nachhaltigkeit ist einer breiten, öffentlichen Debatte unterzogen. Dabei ist für viele Entscheidungsträger dieses Thema doch eher unklar. Aus diesem Grund hat sich der Beirat für Nachhaltigkeit der „Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V.“ dazu entschlossen, den Unternehmen der Möbelindustrie eine Hilfestellung für die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie an die Hand zu geben. Der Beirat hat zu diesem Zwecke diesen Leitfaden erarbeitet, welcher die für die Möbelindustrie relevanten Punkte aufgreifen und den Unternehmen als Basis für die Umsetzung dienen soll. In der Sitzung des Beirats vom 23.10.2019 wurde in einem Workshop gemeinsam herausgearbeitet, dass fünf der 17 SDGs der UN für die Möbelindustrie von besonderem Interesse sind.

Die folgenden fünf Ziele mit den entsprechend passenden Unterzielen wurden für die Möbelindustrie identifiziert:

- **Ziel 3:** Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
 - Unterziel 3.9:
Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern.
- **Ziel 7:** Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern
 - Unterziel 7.2:
Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.
- **Ziel 12:** Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
 - Unterziel 12.4:

Bis 2030 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.

○ Unterziel 12.5:

Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung verringern.

- **Ziel 13:** Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

○ Unterziel 13.2:

Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen.

- **Ziel 15:** Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

○ Unterziel 15.3:

Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen.

3.3. Inhalte des Leitfadens

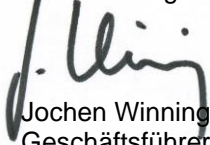
Im Rahmen einer weiteren Beiratssitzung wurde schließlich die Erarbeitung einer Empfehlung zur Vorgehensweise für die Möbelindustrie im Hinblick auf die identifizierten Ziele als Workshop durchgeführt.

Die Leitfragen für den Workshop waren die folgenden:

1. Was bedeuten die ausgewählten SDGs konkret?
2. Wie können diese SDGs in der Möbelindustrie umgesetzt werden?
3. Beispiele für mögliche Maßnahmen
4. Welche Zertifizierungen/Labels der DGM gehen auf welche SDGs ein?

Die daraus resultierenden Inhalte können dem Anhang „Leitfaden Nachhaltigkeitsstrategie“ entnommen werden.

Hochachtungsvoll



Jochen Winning
Geschäftsführer

Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V.

Anlagen

Auszüge RAL-GZ 430 Ausgabe 2016/2019

RAL-GZ 435

Übersicht Teilnehmer „Möbelherstellung Klimaneutral“

Übersicht Teilnehmer „Klimapakt“

Label „Klimapakt“, „Möbelherstellung klimaneutral“ und „Möbel Klimaneutral“

Leitfaden Nachhaltigkeitsstrategie